

behinderte menschen

Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten



zum Thema

Autismus neu denken

Georg Theunissen, André Frank Zimpel, Brita Schirmer,
Christine Preißmann, Dietmar Zöllner

im Magazin

Eine zu intensive Welt – Hirnforscher mit neuer Theorie zu Autismus
Je heller, desto lauter – Erlebniswelten für innovatives Medienprojekt „N#mmer“
Erfahrungen ohne Empfindungen – Essay von Christel Manske
Fannys Lächeln – Leben in Ungarn

Jubiläum

30 Jahre Mosaik-Therapiestelle Bruck/Mur – Kapfenberg



„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann“ (Francis Picabia). Wir müssen Autismus neu denken: Anders ist nicht gleich pathologisch. //

Autismus neu denken

Anders ist nicht gleich pathologisch. Das ist wahrscheinlich die zentrale Einsicht in den letzten Jahren beim Autismus-Spektrum. Durch die Schilderungen ihrer „Innenwelten“ bringen autistische Personen die bisherige Sichtweise ins Wanken. „Je heller, desto lauter, je lauter, desto verschwommener“, so schildert *Denise Linke* ihre Wahrnehmung im Interview. Ihre spezifische Wahrnehmung, ihr eigenes Denken ist eine Variante der neurologischen, menschlichen Vielfalt.

Der Sohn eines berühmten Hirnforschers, *Kai Markram*, fordert seinen Vater nicht nur im Alltag heraus, sondern er bringt auch die bisherigen neurowissenschaftlichen Theorien zur Erklärung von Autismus durcheinander. „Jeder dachte, dass diese Menschen keine Emotionen haben. Aber Kai, so merkwürdig es klingen mag, konnte wirklich in dich hineinschauen, sogar viel tiefer als andere.“ Die Eltern erforschen nun die Ursachen für das Verhalten ihres Sohnes. Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse deuten darauf hin, dass autistische Personen die Welt – positiv wie negativ – zu intensiv wahrnehmen.

Die Beiträge von *Dietmar Zöllner* und *Christine Preißmann* öffnen uns einen Spalt zu ihrer Innenwelt. Dietmar Zöllner fragt, ob sein Gehirn wie ein verrücktes Versandhaus arbeitet und Christine Preißmann gibt aus eigener Erfahrung praktische Tipps, um gut leben zu können.

Immer mehr Personen aus der Fachwelt lassen sich auf ein Umdenken ein. Das drückt sich auch in der Sprache aus: Sie bedienen sich nicht mehr einer Defizitsprache, sondern bemühen sich um eine neutrale, funktionale Problemsicht. So *Georg Theunissen* und *André Frank Zimpel* in ihren Beiträgen. Theunissen gibt wertvolle Anre-

gungen zum Verstehen autistischer Schülerinnen und Schüler und plädiert für die Wertschätzung ihrer „autistischen Intelligenz“. Zimpel hebt die neuropsychologischen Potenziale des Autismus-Spektrums als soziale Bereicherung hervor.

Auch *Brita Schirmer* möchte unsere Aufmerksamkeit von den Schwächen zu den Stärken autistischer Menschen lenken. Richtet sich der Scheinwerfer nicht mehr ausschließlich auf die Defizite, so können auch die Potenziale zum Vorschein kommen. Das Verstehen ist die Voraussetzung für ein gemeinsames Miteinander und in der Schule für einen qualitativen inklusiven Unterricht, an dem dann alle autistischen Kinder und Jugendlichen teilnehmen können.

Und noch einmal Denise Linke auf die Frage, was ihr besonders auf den Geist gehe. Ihre Antwort kurz und bestimmt: *Ungerechtigkeit!* Wie viel davon mussten Personen im Autismus-Spektrum bis jetzt durch unsere Unkenntnis ertragen!

Josef Fragner
Chefredakteur

josef.fragner@behindertemenschen.at

MAGAZIN

4



Der 20-jährige Kai Markram „fühlt die Dinge“ auf seine Art.

Foto: Darrin Vanselow / Matter

REPORT

Maia Szalavitz

Eine zu intensive Welt

„Was geht im Kopf meines Sohnes mit Autismus vor?“ Dieses Rätsel versucht einer der führenden Hirnforscher mit der Intense-World-Theory zu klären. 4

INTERVIEW

„Je heller, desto lauter. Je lauter, desto verschwommener“

Denise Linke entwickelte N#MMER, ein Magazin über Lebenswelten von Menschen mit Autismus und ADHS. 7

ESSAY

Christel Manske

Erfahrungen ohne Empfindungen?

Die Indianer sagen, dass die Kinder noch einen Fuß im Himmel haben. 9

LE PETIT FILS / DER KLEINE MANN

Martin Habacher

Die ÜBERbehinderten 11

FREAKS AROUND THE WORLD

Franz-Joseph Huainigg

„Dem ORF geht da etwas verloren“ 12

AUS DER BEHINDERTENANWALTSCHAFT ÖSTERREICHS

Fallbeispiel und Kommentar 13

FORSCHUNGSPROJEKT

Petra Flieger

Wer glaubt schon einer „Behinderten“?

Studie über Gewalt an Frauen mit Behinderung 14

THEMA

Autismus neu denken



19 Georg Theunissen Schule und Autismus

Anregungen zur Wertschätzung „autistischer Intelligenz“ als Grundlage für die pädagogische Praxis



31 André Frank Zimpel Achtung Andersdenkende!

Stärke: gesteigerte Aufmerksamkeit, Problem: Sozialkompetenz
Neuropsychologische Potenziale des Autismspektrums als soziale Bereicherung



39 Dietmar Zöller Mein Gehirn ist wie ein verrücktes Versandhaus

Wie denken und lernen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)? Wie hängen innere Sprache, Denken und Lernen zusammen? Ein Erfahrungsbericht.



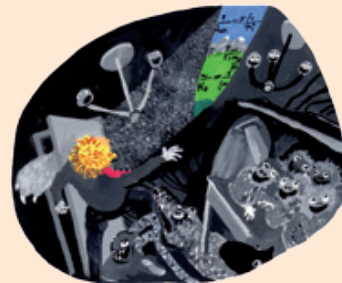
47 Christine Preißmann Menschen mit Autismus

Schwierigkeiten minimieren und Ressourcen nutzen, um gut leben zu können.



55 Brita Schirmer Die Stärken stärken und nicht nur an den Schwächen messen

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass keine zwei Menschen sich in ihren körperlichen Merkmalen und natürlich auch in ihrer Hirnentwicklung vollständig gleichen.



Titelbild von Miel Delahaj:

„Inmitten von beGREIFbarer Unbegreiflichkeit die Helle ersehend“

JUBILÄUM 30 Jahre Therapiestelle Bruck/Mur – Kapfenberg

64



Die kleinen Schritte sind die großen

Die Anfänge der Therapiestelle Bruck/Mur – Kapfenberg reichen ins Jahr 1984 zurück. Damals stellte das Pius-Institut in Bruck/Mur der Steirischen Vereinigung zugunsten behinderter Kinder und Jugendlicher im Herbst kostenlos einen kleinen Therapieraum zur Verfügung. Heute werden in der Therapiestelle über 100 Menschen mit Behinderung ambulant betreut. 64



MAGAZIN

82



LEBEN IN UNGARN

Sebastian Garthoff

Fannys Lächeln

An ihrem fünften Todestag ließ sich Fanny Hozleiter ein Smiley auf die Innenseite ihres Handgelenks tätowieren ... 72



KOMMENTAR

Gerhard Einsiedler

Berührungängste?

Gedanken zu Autismus und Sport 77

AUS MEINEM LEBEN

Martin Raith

Meine Arbeit als Special Olympics-Reporter 78

HERR GROLL AUF REISEN

Erwin Riess

Der Fluch von Frascati 82

SERIE

Christian Mürner

Bildgeschichten zu Behinderung

Buchumschläge von Autobiografien behinderter Autorinnen und Autoren 83

BÜCHER ZUM THEMA „AUTISMUS NEU DENKEN“ 84–89

KALENDER

Kulturtermine 90

Fachveranstaltungen 91

IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG

auf der hinteren Umschlagseite innen

84–89

